

N i e d e r s c h r i f t

BMB/027/2010

**über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Beirates Menschen mit Behinderung der Stadt Rheine
am 01.02.2010**

Die heutige Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Jacob-Meyersohn-Haus, Mühlenstraße 73, 48431 Rheine.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Heinrich Thalmann

Mitglieder:

Frau Regina Allgaier

Frau Petra Ernsting-Hagemeier

Herr Franz-Josef Meinert

Herr Wilfried Wewer

Verwaltung:

Frau Angelika Hake

FB 2, Koordinierungs-
stelle

Herr Wolfgang Neumann

FB 2, Spielplatzplanung

Entschuldigt fehlen:

Frau Hildegard Fahrendorf

Frau Monika Varbelow

Gäste:

Frau Stockel

Frau Hilbig

Herr Blankmann

Herr Verlage

Herr Tiekötter

Herr Meier

Herr Thalmann eröffnet um 17:00 Uhr die letzte Sitzung des bisherigen Beirates für Menschen mit Behinderung auf Einladung von Herrn Meinert im Jacob-Meyersohn-Haus. Er bedankt sich herzlich im Namen des Beirates bei Herrn und Frau Meinert, die neben dem Raum auch Getränke und Kuchen zur Verfügung gestellt haben.

Öffentlicher Teil:

1. Bewegungsspielplatz auf dem Gelände des TV Jahn Rheine - aktueller Sachstand / Nutzung für Menschen mit Handicap

Herr Neumann geht zunächst auf die Irritationen zu dem neu geplanten TV-Jahn-Spielplatz ein, der als Generationsspielplatz einschließlich für Menschen mit Behinderung, auch Erwachsene, geplant werden soll. Mit einem Papierplan beschreibt Herr Neumann den ersten Bauabschnitt, damit erst einmal ein Anfang gemacht werden kann. Zu dieser Bauphase gehören Spielgeräte, die nicht unbedingt barrierefrei sind. Erst in den weiteren Bauabschnitten sollen Spiel- und Sportmöglichkeiten entstehen, die auch für behinderte erwachsene Menschen und Senior(inn)en in Anspruch genommen werden können.

Der Beirat sorgt sich darum, dass nur die Zugänge barrierefrei sind und möchte, dass die gesamte Spielplatzgestaltung barrierefreie Elemente haben soll.

Herr Neumann betont nochmals, dass der derzeitige Bauabschnitt mit den Turnspielgeräten ein erster Schritt ist und weitere gemeinsame Gespräche mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung und dem Seniorenbeirat folgen werden, um über die weitere Spielplatzplanung zu sprechen. Des Weiteren regt Herr Neumann an, barrierefreie Spielplätze in den umliegenden Orten aufzusuchen, um auch einen Eindruck über Nutzungsmöglichkeiten für Menschen mit Handicap zu bekommen.

Vom Beirat für Menschen mit Behinderung werden bei der Spielplatzplanung einbezogen: Frau Scheinert, Herr Thalmann und Herr Meier.

2. Niederschrift Nr. 24 vom 11. Mai 2009, Niederschrift Nr. 25 vom 29. Juni 2009 und Niederschrift Nr. 26. vom 5. Oktober 2009

Die Niederschriften werden genehmigt.

3. Bericht und Information der Verwaltung

Frau Hake berichtet:

Die Beratungsstelle für Menschen mit Hörschädigung im Kreis Steinfurt, Caritasverband Emsdetten-Greven, bietet auch in diesem Jahr ihre monatliche Außen-sprechstunde im neuen Rathaus der Stadt Rheine an; die Mitarbeiterin, Frau Bärbel Meyer, kommt dafür am 1. Dienstag im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr aufgrund der Renovierungsmaßnahmen in Raum 101 des neuen Rathauses.

Herr Claus Meier bietet über das Projekt "Wir sehen weiter" seine Beratung für Personen mit Sehbeeinträchtigungen jeweils am 2. Donnerstag im Monat von 09:00 bis 12:00 Uhr in der Geschäftsstelle des VdK im neuen Rathaus, Raum 210, an.

4. Aktivitäten des Beirates - Berichterstattung und Ergebnisse

• Planung Behindertenstellplätze an der Kolpingstraße

Frau Hake bezieht sich auf den Gesprächstermin am 10. Dezember 2009, an dem die Beiratsmitglieder, Herr Thalmann und Herr Meier, sowie der Planer, Herr Wodniok, und Herr Löcken vom Fachbereich Planen und Bauen teilgenommen haben.

Sie berichtet, aufgrund der Planung für eine neue Hotelanlage als Anbau am Baukomplex KÖPI fallen nach der Fertigstellung des Baus die derzeitigen 9 Behindertenparkplätze weg. Geplant sind als Ersatz für die Behindertenstellplätze auf dem KÖPI-Parkplatz insgesamt 7 neue Behindertenparkplätze, davon 5 auf der Seite zum Parkhaus und 2 weitere Parkplätze, davon einer für einen Großraumbulli, am Anfang der Herrensreiberstraße nach DIN 18025-1.

• Neuplanung der Lehrküche für die Grüterschule

Am 22. Dezember 2009 hat ein Gespräch für die Küchenneuplanung der Grüterschule in der neuen Küche der Volkshochschule Rheine stattgefunden. U. a. waren neben der Küchenplanerin aus Neuenkirchen Herr Büscher vom Fachbereich Planen und Bauen (Hochbauamt) sowie Frau Allgaier und Herr Thalmann vom Beirat für Menschen mit Behinderung anwesend. Weitere Teilnehmer(innen): Herr Hildmann, Rektor der Grüterschule, einige Hauswirtschaftslehrer(innen) sowie Frau Hake von der Koordinierungsstelle.

Festgelegt wurde: Wegen der Barrierefreiheit, 2 Kochreihen mit 2 Herden in der Höhe von 85 bis 86 cm zu fertigen und 2 Kochreihen mit 2 Herden in der Höhe von 91 cm. Ferner soll es 2 Spülen in der Höhe von 86 cm geben und eine Spüle, die abgesenkt wird auf 80 cm. Weiterhin ist vorgesehen eine Kochstelle unterfahrbar zu machen bzw. dass es genügend Bewegungsfläche zwischen den einzelnen Kochinseln geben soll. Hingewiesen wurde außerdem darauf, dass eine Spüle auch unterfahrbar ist mit 67 cm Höhe sowie auch Tischplatten unterfahrbar sind mit 50 cm Tiefe. Die ausgefertigte Planung soll dann Herrn Hildmann sowie den Hauswirtschaftslehrer(innen) zur Feinplanung vorgelegt werden.

• Leaderprojekt barrierefrei für jung und alt

Die 84-seitige Broschüre "Wegweiser für den barrierefreien Alltag im Kreis Steinfurt" liegt als Druck vor. An der Broschüre haben u. a. auch die Koordinierungsstellen für Seniorenarbeit und für Behindertenarbeit der Stadt Rheine im redaktionellen Teil mitgearbeitet. Die Broschüre wird ausgeteilt, sie liegt auch den Bürger(inne)n der Stadt Rheine als Informationsleitfaden im Rathausfoyer mit zahlreichen Hinweisen für barrierefreies Bauen und Wohnen vor.

5. Rückblick Wahlperiode 2004 bis 2009

Herr Thalmann berichtet stichpunktartig über Themenschwerpunkte des bisherigen Beirates in der Wahlperiode 2004 bis 2009 (Anlage – Chronologie der Themenschwerpunkte in den Beiratssitzungen von 2004 bis 2009, Verfasser: Heinz Thalmann). Hauptthema war und ist die selbstverständliche und selbstbestimmte Einbeziehung der Menschen mit Behinderung (Inklusion) in der Gesellschaft mit der dazugehörigen Teilhabe am Gemeindeleben der Stadt Rheine. Er bedankt sich bei allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, die teilweise Jahre im Beirat für Menschen mit Behinderung tätig sind und auch in verschiedenen anderen Ausschüssen und Gremien der Stadt Rheine den Beirat für Menschen mit Behinderung als sachkundige Einwohner(innen) vertreten haben. Insbesondere geht der Dank an die langjährigen Mitglieder, Frau Regina Allgaier und an Herrn Franz-Josef Meinert, die aus dem Beirat für Menschen mit Behinderung ausscheiden. Eine Verabschiedung der ehemaligen Beiratsmitglieder soll zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

6. Berichte aus den Ausschüssen

Herr Meier berichtet aus dem Ausschuss für Planen und Bauen vom 26. November 2009 und 14. Januar 2010:

U. a. wurden Entwürfe von Plänen für die Neugestaltung des Marktplatzes der Stadt Rheine vorgestellt.

Am 14. Januar 2010 wurde über eine Querungshilfe im Bereich Russenweg in der der Werkstätten für Menschen mit Behinderung gesprochen. Die Verwaltung möchte eine Signallichtanlage aus Gründen der Sicherheit installieren.

Frau Allgaier berichtet aus dem Schulausschuss:

Thema war das Kompetenzzentrum für die sonderpädagogische Förderung in Rheine. Ende 2007 hat das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen das Pilotprojekt "Kompetenzzentrum für die sonderpädagogische Förderung" ins Leben gerufen. Es nimmt dabei Bezug auf das neue Schulgesetz, das bereits im Juni 2008 in § 20 Abs. 5 erstmals die Möglichkeit zur Einrichtung von Kompetenzzentren für die sonderpädagogische Förderung einräumt. Darin heißt es u. a.: "Der Schulträger kann Förderschulen zu Kompetenzzentren für die sonderpädagogische Förderung ausbauen. Sie dienen der schulischen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderungsbedarf und Angeboten zur Diagnose, Beratung und ortsnahen präventiven Förderung". Die Stadt Rheine hat sich als Schulträger im November 2007 einstimmig dazu entschieden, dass seitens der Stadt Rheine die Grüterschule – Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen – am Wettbewerb um einen Platz im Pilotprojekt teilnehmen wird. Als Partner konnte die Peter-Pan-Schule des Kreises Steinfurt gewonnen werden. Mit dem Schuljahr 2008/2009 hat die Stadt Rheine die Zusage für das Kompetenzzentrum im Rahmen eines 3-jährigen Modellprojekts erhalten. Landesweit wurde lediglich 20 Schulen diese Möglichkeit eingeräumt.

Im Bericht bezüglich des Kompetenzzentrums steht u. a.: "Dem Landesgesetzgeber geht es vor allem um Gesamtsysteme der sonderpädagogischen Förderung und deren flexible Einsatzmöglichkeiten zum Wohl der Schülerinnen und Schüler.

Des Weiteren existiert seit einiger Zeit eine Diskussion um die Zukunft der Förderpädagogik, die sich ganz besonders aus Erfahrungen aus dem Ausland speist und in einer aktuellen Diskussion zum Thema Inklusion – d. h. die Integration bzw. gemeinsame Unterrichtung von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf – ihren vorläufigen Höhepunkt findet. Die Schwerpunkte sonderpädagogischer Arbeit (nicht nur) in Förderschulen sind seit jeher die individuelle Förderung, geleitet durch eine eingangs- und prozessbegleitende Diagnostik, die Beratung, die Unterstützung und Hilfe von Förderschüler(inne)n beim Übergang von der Schule in ihre berufliche Ausbildung sowie ggf. ihre besondere Begleitung bei der Rückführung in die Regelschule. Über die Vermittlung sachlicher Fachinhalte hinaus werden deshalb insbesondere die Wahrnehmung, die Motorik, die Kognition, das Arbeits- und Sozialverhalten sowie Selbstbehauptung und Konfliktfähigkeit geschult. In einem Kompetenzzentrum werden diese Arbeitsschwerpunkte um den Aspekt der Prävention ergänzt und die bestehenden (schulischen und außerschulischen) Strukturen zu einem verlässlichen, nachhaltigen und interdisziplinären Netzwerk ausgebaut. Gerade dafür sind Förderschulen prädestiniert, da sie ihrem schulischen Auftrag und den besonderen individuellen Ausgangslagen ihrer Schülerinnen und Schüler ohne die auf die Öffnung von Schule ausgerichtete Kooperation nicht gerecht werden würden."

7. Informationen, Anregungen, Termine

- Den Termin in den Caritas-Emstor-Werkstätten mit dem Referenten, Herrn Karl-Josef Laumann, hat Herr Meier wahrgenommen.
- Herr Thalmann hat bei der Einweihung der neuen Aufzugsanlage im Bootshaus ein Grußwort gesprochen.
- Herr Thalmann wird am 4. Februar 2010 einer Einladung des Städtepartnerschaftsvereins nachkommen.

8. Verschiedenes

- Herr Wewer regt an, dass der Abfuhrkalender der Stadt Rheine mit einer einfachen deutlichen Symbolik/Piktogramme für Abfahrgut gekennzeichnet wird, damit auch Menschen mit kognitiven Einschränkungen den Abfuhrkalender in einfacher Weise lesen können.
- Frau Allgaier wünscht sich, dass der Beirat sehr genau auf die Barrierefreiheit von öffentlich genutzten Gebäuden achtet. Ihr Anliegen: Die Familienbildungsstätte wird in das ehemalige VHS-Gebäude an der Mühlenstraße einziehen; umfangreiche Umbaumaßnahmen sowie der Einbau einer Aufzugsanlage sind erforderlich. Der Beirat möge darauf achten, dass die Familienbildungsstätte barrierefrei ausgestaltet wird.

Ende der Sitzung:

19:15 Uhr

gez. Heinz Thalmann
Vorsitzender

gez. Angelika Hake
Schriftführung